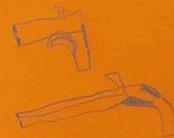




Kinderbüro basel

Jedes Kind soll
Rechte haben.



JAHRESBERICHT 2018

INHALT

- Grusswort des Präsidenten 4
- Editorial der Geschäftsführerin 5
- Porträt Verein/Vorstand 6
- Jahresrechnung 7
- Auf Augenhöhe mit Kindern 8
- KinderMitWirkung 11
- Kinderbeteiligung konkret 14
- Schul(raum)entwicklung 17
- Spielraumentwicklung 18
- Wohnumfeld/Quartier- und Stadtentwicklung 19
- Verkehr 20
- Kinderrechte 20
- Politik 22
- kind und raum, Baselland 23
- Vernetzung/Weiterbildungen/ Medienarbeit 24
- Unterstützer/Projektpartner 26

IMPRESSUM

Kinderbüro Basel

Auf der Lyss 20
4051 Basel

061 263 33 55

info@kinderbuero-basel.ch
www.kinderbuero-basel.ch



Redaktion: Mirjam Rotzler, Sarah Ganzmann

Berichte: Mirjam Rotzler, Alex von Sinner, Sarah Ganzmann

Lektorat: Fritz Vischer, Texter & Redaktor

Fotos: Kinderbüro Basel, Kathrin Schulthess

Layout und Design: Repix GmbH, Basel

Druck: print24.ch



WERTE LESERINNEN UND LESER

Pünktlich zum 20. November 2018, dem Tag der Kinderrechte, hat die Stiftung Pro Kinderbüro Basel definitive Gestalt angenommen. Möglich wurde dies durch die Unterstützung vieler, wozu auch eine Spende von 50 000 Franken als Gründungskapital gehörte.

4

Ziel und Zweck dieser Stiftung bestehen darin, Geld dafür zu sammeln, dass die Kinderrechte auch wirklich den Alltag der Kinder in Basel, in der Region und in der Schweiz erreichen. Allen voran das Recht, sich gerade auch als Kind einzubringen und gehört zu werden. Da das Kinderbüro Basel damit bereits viel Erfahrung hat, sieht die Stiftung in erster Linie vor, die Arbeit des Kinderbüros finanziell zu unterstützen.

Eine Stiftung ist ein träges Gefährt, das ist ihr Vor- und ihr Nachteil. Ist sie erst einmal gegründet, so kann ihr Zweck nämlich höchstens noch in Nuancen nachjustiert werden. Im Falle der Stiftung Pro Kinderbüro Basel ist dies ein klarer Vorteil: Das Geld, das die Stiftung sammelt, muss immer dazu beitragen, die wichtigen Leitgedanken zum Umgang einer Gesellschaft mit ihren Kindern, wie sie 1989 in der UN-Kinderrechtskonvention niedergeschrieben wurden, im Alltag der Kinder auch wirklich erkenn- und erlebbar zu machen.

Wenn die Stiftung im besten Fall weiteres Geld anvertraut bekommt, kann sich das Kinderbüro Basel kontinuierlich weiterentwickeln und in den nächsten Jahren auf einer gesicherten finanziellen Grundlage überlegen, wie es die Kinderrechte zum Nutzen von noch mehr Kindern im Alltag erlebbar machen kann.



«Im Kinderbüro Basel stehen die Kinder
im Zentrum!»

Mutter

Auf den nächsten Seiten dieses Jahresberichtes können Sie nachlesen, was das Kinderbüro im vergangenen Jahr bereits konkret dazu beigetragen hat. Und wenn Ihnen diese Berichte gefallen und Sie sie mögen, so erzählen Sie ruhig weiter, dass es neu die Stiftung Pro Kinderbüro Basel gibt. Deren Kontonummer bei PostFinance lautet übrigens 15-209161-9.

Alex von Sinner, Präsident Verein Kinderbüro Basel

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Kinder haben ein Recht mitzureden und mitzuentcheiden, wenn sie von diesen Entscheiden betroffen sind. Damit sie dies können, müssen sie ihre Rechte kennen und die Erwachsenen müssen bereit sein, ihnen ernsthaft zuzuhören und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Partizipation ist nicht selbstverständlich und schon gar nicht einfach. Sie ist aber immer spannend, lehrreich und bringt alle, die sich auf einen solchen Prozess einlassen, weiter.



«Hier im Kinderbüro Basel lerne ich sehr gerne Neues, es ist viel besser als Schule.»

Kinderaussage

Das Kinderbüro Basel setzt sich in seiner täglichen Arbeit dafür ein, dass Kinder ernst genommen werden. Wir bringen Kinder ins Spiel. So etwa Weiterbildungen mit Fachpersonen, beim Modellbau mit Kindern oder in der Moderation zwischen Kindern und Erwachsenen. Wir sorgen immer dafür, dass sich alle Beteiligten auf Augenhöhe begegnen. Die Mitarbeitenden des Kinderbüro Basel bringen einen

grossen Einsatz und arbeiten mit viel Engagement dafür, dass unser Auftrag, Kinder ins Spiel zu bringen, erfüllt wird. Ich möchte ihnen an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken. Ebenso den Vorstandsmitgliedern, die sich ehrenamtlich viele Stunden engagieren und unsere Arbeit dadurch mittragen. Weiter danke ich allen unseren PartnerInnen sowie den vielen Mitmenschen, Fachstellen, Organisationen und Freunden für die vielfältige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Es macht jeden einzelnen Tag Freude, im Kinderbüro Basel zu arbeiten.

Und natürlich danke ich den Kindern, die sich in den Projekten in der Schule, in ihrer Freizeit oder sonst aktiv einbringen und dadurch ihr Recht, sich zu beteiligen, ernst nehmen. Sie führen uns immer wieder eindrücklich vor Augen, zu was sie fähig sind. Sie bestätigen uns dadurch auch, dass unsere Arbeit und die Investition in unsere Kinder Sinn machen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spass beim Lesen des Jahresberichtes. Sollten Sie Fragen haben oder uns etwas sagen wollen, so kontaktieren Sie uns bitte. Das Kinderbüro Basel ist Anlaufstelle für Kinder und Kinderanliegen.

Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin Kinderbüro Basel

PORTRÄT VEREIN

Das Kinderbüro Basel ist seit über 18 Jahren Anlaufstelle für Kinderanliegen und Kinderrechte in Basel. Es setzt sich für die wirkungsvolle und nachhaltige Umsetzung der Beteiligungsrechte in allen Lebensbereichen von Kindern ein. Das Kinderbüro Basel sorgt dafür, dass Kinderanliegen und -bedürfnisse in der Politik und der Öffentlichkeit beachtet werden und unterstützt die Kinder bei der Verwirklichung ihrer eigenen Anliegen und Ideen. Dazu entwickelt das Kinderbüro Basel im Auftragsverhältnis oder aus eigener Initiative Prozesse und Projekte in unterschiedlichen Themenbereichen. In vertretender Funktion setzt sich das Kinderbüro Basel für die Schaffung und den Erhalt von kinderfreundlichen Lebensräumen in der Region Basel ein. Im Sinne des Empowerments teilt das Kinderbüro Basel sein Wissen über Qualitäten und Umsetzungsmöglichkeiten von Kinderpartizipation mit interessierten Personen und vernetzt, schult, berät und unterstützt Behörden, Institutionen, Schulen und Fachstellen im Hinblick auf kinderfreundliche Gestaltung und Planung.



«Wir bringen Kinder ins Spiel!»

Claim Kinderbüro Basel

VORSTAND/TEAM

Vorstand

- Alex von Sinner, Präsident
- Sebastian Comment
- Sara Fink
- Danielle Kaufmann
- Andreas Schwendeler
- David Sieber

Team

- Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin
- Cornelia Lorant-Wunderli, Projektleiterin und stv. Geschäftsführerin
- Marina Peter, Projektleiterin
- Solinda Morgillo, Projektmitarbeiterin
- Katja Reichen, Projektleiterin
- Sarah Ganzmann, Kommunikation und Administration
- Robin Schobel, Praktikant
- Regina Cantieni Marbach, Projektleiterin bis April 2018
- Eva Meier, Projektleiterin bis November 2018

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven	CHF	CHF
Kasse, Postkonti	212'059	130'881
Forderungen	26'822	24'329
Aktive Rechnungsabgrenzung und Vorschüsse	20'535	12'000
Total Umlaufvermögen	259'417	167'210
Mobilien	1	1
Total Aktiven	259'418	167'211
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'453	1'425
Übrige Verbindlichkeiten	63'578	1'211
Passive Rechnungsabgrenzung	12'700	21'000
Fonds	23'000	17'000
Betriebsreserven	150'000	119'500
Total Fremdkapital	251'731	160'136
Vereinsvermögen	7'076	6'213
Jahresergebnis	611	863
Total Eigenkapital	7'686	7'076
Total Passiven	259'418	167'211

Erfolgsrechnung	2018	2017
Ertrag	CHF	CHF
Beitrag CMS/Bürgergemeinde	260'000	260'000
Mitgliederbeiträge	1'240	970
Spenden und Beiträge	33'672	44'808
Total Leistungen von Dritten	294'912	305'778
Projektentgelte	213'389	122'212
Auflösung vorbez. Projektentgelte	1'000	44'000
Übriger Ertrag	652	628
Total Eigenleistungen	215'041	166'840
Total Ertrag	509'952	472'618
Aufwand		
Projektmaterial und Verpflegung	6'972	12'940
Projektbeiträge an Dritte	10'000	-
Drucksachen und Versand	24'184	28'352
Öffentlichkeitsarbeit	1'969	2'733
Projekthonorare	16'823	19'548
Sonstiger Projektaufwand	5'027	1'837
Total direkter Projektaufwand	64'975	65'409
Raum- und Betriebsaufwand	64'860	65'599
Personalaufwand	337'006	313'746
Einlagen in Fonds und Reserven	42'500	27'000
Total Aufwand	509'341	471'755
Ergebnis	611	863

AUF AUGENHÖHE MIT KINDERN

Kinder reden mit – auch sie werden gerne angehört, respektvoll behandelt und ernst genommen. Damit wir das niemals vergessen, erinnert die UN-Kinderrechtskonvention an die Rechte des Kindes, seit 30 Jahren schon.

8

Hand aufs Herz: Wem kam nicht schon mal der Satz über die Lippen «dazu bist du noch zu klein»? Je nach Thematik kann das vielleicht stimmen. Meistens aber liegen die Erwachsenen damit völlig falsch. Ob ein Kind etwas kann, ist eher eine Frage der Zeit, die man sich nimmt, und eine Frage der Anleitung.

Manche Basler Kitas haben es sich zum Programm gemacht, Kinder mitreden zu lassen. Das Kinderbüro Basel hat den Auftrag erhalten, die Kitas dabei zu unterstützen. So ist es an gewissen Standorten heute normal, dass regelmässige Kindersitzungen durchgeführt werden oder der Menüplan Kindersache ist.

Mitbestimmung in alltagsrelevanten Fragen ist das Recht eines jeden Kindes (Art. 12 der UN-Kinderrechtskonvention). Es hilft ihm beim gesunden Aufwachsen. Wer nie mitbestimmen kann, lernt nicht, eine eigene Meinung zu haben und schon gar nicht, diese zu vertreten. Mitbestimmen und mitreden heisst also auch und vor allem, fit zu werden fürs Erwachsenenleben.

Wenn Erwachsene zu Kindern aufblicken

Wozu Kinder fähig sind, wenn man sie richtig anleitet und hie und da auch einfach mal machen lässt, zeigt auch das Projekt *BebbiKids*. Angefangen hat alles mit dem Kinderwunsch, eine



**Erwachsene sollen dabei helfen,
Informationen zu finden und zu verstehen.**

Art. 17 Zugang zu angemessener Information

eigene Zeitung zu haben «damit wir auch verstehen, was auf der Welt passiert». Es ist ihr gutes Recht: Kinder haben ein Recht auf Information (Art. 17). Von Ausgabe zu Ausgabe (die *BebbiKids* erschien bereits viermal) hat es die Kinderredaktion geschafft, sich zu steigern. So wurden die Feedbacks immer mehr und nebst Lob gibt es auch erwachsene LeserInnen.

Neidisch im Zusammenhang mit den *BebbiKids* werden hie und da sogar gestandene Journalisten. Zum Beispiel dann, wenn sich der Architekt Jacques Herzog höchstpersönlich eine Stunde Zeit nimmt, um einer Gruppe von Kindern 40 Fragen zu beantworten. Oder wenn eine Basler Regierungsrätin zum ersten Interview im Amt Kinder einlädt – anstatt die Lokaljournalisten.



Kinder haben das Recht, ihre eigene Meinung mitzuteilen. Sie sollten sich darauf verlassen können, dass sie in ihre Person betreffenden Entscheiden mitberücksichtigt werden.

Artikel 12, Meinungsäusserung des Kindes

Dass das Produkt bei Erwachsenen und Kindern so gut ankommt, liegt auch an der professionellen Gestaltung durch die *bz Basel*. Aber vor allem ist es der Verdienst der Kinder, dass jeder Leser sich von Mal zu Mal unterhalten und informiert fühlt und dabei gar etwas Neues lernt.

Ein berühmtes Beispiel für das Recht auf Mitbestimmung sind die Klimastreiks der jungen Menschen. Anfang Jahr brachten diese mit ihren Klimastreiks ganze Schulhäuser in Bewegung, auch in der Schweiz. Aufs Mal sahen sich Lehrpersonen und Behörden mit Kindern konfrontiert, die an einzelnen Tagen der Schule fern blieben und damit ein Zeichen setzen wollten. Die erste Reaktion, die Schülerinnen und Schüler abzumahnern, kam nicht gut an. Kinder haben nämlich ein Recht darauf, zu leben und sich bestmöglich zu entwickeln (Art. 6).

Sie haben das Recht, sich mit anderen friedlich zu versammeln – ohne dabei die Rechte anderer zu verletzen (Art. 15) und sie haben das Recht der Vorbereitung auf ein aktives Erwachsenenleben (Art. 29). Natürlich haben sie auch ein Recht auf Bildung (Art. 28). Selbstverständlich sind mit den Rechten auch Pflichten verbunden. Es ist zwar nicht Aufgabe des Kinderbüros, zur Sache Stellung zu beziehen, es ist aber unsere Pflicht, die Kinderrechte ins Bewusstsein zu rufen.

Seit sich Behörden, Politiker und Kinder zusammen an einen Tisch gesetzt haben, wurde in Basel eine für alle passende Lösung gefunden. Schülerinnen und Schüler dürfen an den Klimastreiks teilnehmen, müssen allenfalls verpassten Stoff aber nachholen.

Kinder nehmen ihre Rechte wahr

Wenn wir Kinder und Jugendliche fit machen für ein gesellschaftliches Engagement, wenn wir bereits im Kita-Alter mehr Möglichkeiten schaffen für Kindermitwirkung, wenn wir Schulen partizipativer machen, so müssen wir damit rechnen, dass die Kinder ihr Recht auf Beteiligung auch einfordern. Wenn wir es dann schaffen, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, werden Lösungen gefunden, die für alle stimmen. Also freuen wir uns: Über die motivierten Kinder, die positiven Zeichen aus der Öffentlichkeit und vor allem über 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention.

Die Kinder haben einen Weg eingeschlagen, auf dem wir sie weiterhin mit viel Freude, Respekt und Vertrauen begleiten werden.





KINDERMITWIRKUNG

Alle zwei Jahre bekommen Basler PolitikerInnen einen Auftrag von Basler Kindern: Basel soll noch kinderfreundlicher werden. Konkrete Ideen werden an der *KinderMitWirkung* ausgearbeitet.

KinderMitWirkung ist das städtische Forum für Kinderpartizipation. Es ist ein Partnerangebot der Abteilung Jugend- und Familienförderung des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt mit dem Kinderbüro Basel und findet alle zwei Jahre statt. *KinderMitWirkung* setzt das UN-Kinderrecht auf Beteiligung und Meinungsäusserung auf kommunaler Ebene um. Kinder aus Basel im Primarschulalter können ihre Ideen für eine kinderfreundliche Stadt einbringen. Am 24. Mai 2018 übergaben die Teilnehmenden fünf ihrer Ideen an Regierungsrat Christoph Brutschin. Nach eingehender Prüfung gab Regierungsrat Conradin Cramer den Kindern persönlich eine Rück-



«Meine Enkelin hat gestern begeistert schlitteln können! Danke dem Kinderbüro Basel und den Kindern für diese tolle Idee!»

Basler Grossrätin



meldung – einige Ideen konnten umgesetzt werden, andere nicht oder nur teilweise. Er begründete alle seine Antworten.

Berg für Basel

Basel fehlt es im Winter meist an Schnee. Kinder finden aber, Schnee soll für alle Kinder erlebbar sein. Darum forderten sie den *Basler Schneeberg*. Das Sportamt und die Stadtgärtnerei Basel-Stadt setzten alle Hebel in Bewegung, damit in den Wintermonaten im Margarethenpark der Abrieb der Kunsteisbahn für den Bau einer Schneepiste genutzt werden kann. Anfang Februar 2019 konnten die Kinder tatsächlich einen Schneespielplatz im Margarethenpark eröffnen. Ob das Projekt auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann, ist noch nicht entschieden.

Skate- und Spraypark

Eine Gruppe von Kindern hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wo es in Basel Orte gibt, an denen sie skaten und legal sprayen können. Ihr Anliegen war es, aufzuzeigen, wo solche Orte zu finden und wie sie zu erreichen sind. Als Ergebnis ihrer Arbeit gestaltete diese Gruppe einen Flyer, auf dem alles entsprechend eingezeichnet ist. Der Flyer wird an alle Kindermitglieder des Vereins Kinderbüro Basel sowie an Organisationen der offenen Kinderarbeit verschickt und ist zudem im Kinderbüro Basel erhältlich.

Wasserspielplatz

Die Kinder dieser Gruppe wünschten sich einen Spielplatz, auf dem Wasser in allen möglichen Formen erlebbar wird. Sie stellten ihre Ideen einer Fachperson der Stadtgärtnerei vor und überlegten sich, was bei den bereits bestehenden Spielangeboten in den Gartenbädern des Kantons ihrer Meinung nach anders werden soll.

Obwohl in nächster Zeit kein eigentlicher Wasserspielplatz gebaut werden kann, wird die Stadtgärtnerei das Element Wasser in Zukunft bei allen baulichen Massnahmen auf bestehenden Spielplätzen mitberücksichtigen.

Game- und Simulatorenhalle

Gamen ist eine wichtige Freizeitbeschäftigung für Kinder. Sie möchten neue Spiele lernen und darin unterrichtet werden. Aber auch Eltern sollen die Möglichkeit haben, die Games der Kinder kennenzulernen, sich über Gefahren und Vorteile von Spielen zu informieren. Darum wünschte sich eine Gruppe von Kindern einen Ort, wo Gamen «ohne schlechtes Gefühl» möglich ist. Nach der Rückmeldung von Regierungsrat Conradin Cramer traf sich die Gruppe mehrmals mit einem Fachmann. Die Behörden konnten zwar nicht wie gewünscht eine Halle zur Verfügung stellen, dafür traf man sich an verschiedenen Tagen zu Spiel, Spass und Info. Wie es weitergeht, ist noch offen.

Schlangengruppe

Eine «riesenlange Röhre» wünschten sich ein paar Kinder für einen Spielplatz. Sie nannten sich aus diesem Grund die «Schlangengruppe». Leider aber hatten Experten der Stadtgärtnerei und Regierungsrat Conradin Cramer eine negative Antwort. Röhrenelemente sind auf öffentlichen Spielplätzen



«Vielen Dank für die grossartige Betreuung durch das ganze sympathische und kompetente Kinderbüro-Team! Ich habe den für mich durchaus anspruchsvollen Austausch mit den Kindern sehr genossen.»

Regierungsrat Conradin Cramer

aus unterschiedlichen Gründen kaum einsetzbar: Grösste Schwierigkeiten sind die Hygiene und die Sicherheit. Zukünftig wird jedoch beim Bau und Umbau von Spielplätzen geprüft, ob einzelne Elemente von Röhren eingebaut werden können.

Film KinderMitWirkung

Die *KinderMitWirkung* soll bei Kindern noch bekannter werden. Damit es zur Verbreitung ein kindgerechtes Medium gibt, wurde während der ersten Phase des Projektes ein Film gedreht. Dieser wurde den Kindern am Abschlussfest vorgestellt. Er soll als Werbefilm vor dem Start der nächsten *KinderMitWirkung* (voraussichtlich Januar 2020) in allen Schülerinnen- und Schülerparlamenten gezeigt werden. Zudem ist er unter <https://tinyurl.com/kindermitwirkung> einsehbar.



KINDERBETEILIGUNG KONKRET

Mitreden - Mitbestimmen - ein Recht auf Anhörung - Respekt; Begegnung auf Augenhöhe. Diese Schlagwörter geben einen kleinen Eindruck, worum es bei der Partizipation geht, folgende weitere Projekte haben 2018 Kinder miteinbezogen.

14

Basler Kinderzeitung *BebbiKids*

Kinder wollen verstehen, was in der Zeitung steht. Sie haben ein Recht auf Information. Bis Ende 2018 sind drei Ausgaben der *BebbiKids* erschienen. Die Interviewpartner und Themen waren nicht nur umfassend und spannend, sondern auch hochkarätig (Roger Federer, Yann Sommer, FC Basel oder Armando Braswell sind nur wenige Beispiele). Die Kinderzeitung erscheint als Beilage der *bz* Basel und wird an allen Basler Primarschulstandorten verteilt (Auflage rund 34 000). Weitere Verteilorte kommen laufend dazu, für 2019 ist zum Beispiel auch der Bahnhof Basel SBB geplant. Die bisherigen *BebbiKids* konnten dank der grosszügigen Unterstützung der *Sulger-Stiftung*, der *Christoph Merian Stiftung* und der *Stiftung für Medienvielfalt* produziert werden. Zur Finanzierung hoffentlich weiterer Ausgaben wird ein Crowdfunding-Projekt gestartet.

Kinderversammlung

Die Kinderversammlung des Kinderbüro Basel wurde 2018 zweimal durchgeführt. Mit der Kinderversammlung bietet das Kinderbüro den Kindern die Möglichkeit, sich regelmässig und konstant einzubringen. Auf kindgerechte Art können sie ihre Rechte als Mitglieder des Vereins wahrnehmen. Aus-



«Dank der *BebbiKids* ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen und ich habe mein grösstes Vorbild getroffen.»

Kinderaussage

serdem werden die Kinder dadurch regelmässig direkt informiert, welche Projekte laufen und wo sie mitmachen können.

Kindermitwirkung in Basler Kitas

Im Auftrag des *Erziehungsdepartements Basel-Stadt* begleitete das Kinderbüro Basel in den Jahren 2016/17 drei Basler Kitas bei der Umsetzung von partizipativen Projekten oder bei der Einführung von partizipativen Strukturen in den Kita-Alltag. Nach Abschluss der Pilotphase wurde die Finanzierung für eine Weiterführung des Projektes gesprochen, weshalb 2018 weitere sechs Kitas begleitet werden konnten. Ausgehend von den Erfahrungen im Pilotprojekt wurden regelmässige Workshops (organisiert durch die Berufsfachschule BFS) mit



inhaltlichen Inputs und Austauschmöglichkeiten für die beteiligten Kitas angeboten. Dazu erhielt jede Kita ein Kontingent an Beratungsstunden durch das Kinderbüro Basel. Daraus sind beispielsweise regelmässige Kindersitzungen oder gemeinsam mit Kindern vorgenommene Menüplanungen entstanden. Insgesamt führte das Projekt zu einem bewussteren Umgang mit den Bedürfnissen der Kinder. Das Projekt wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt. Man sagt: «Kitas sind die Kinderstube der Demokratie».

schappo macht schule

Das Kinderbüro Basel wurde von der *Stadtentwicklung Basel-Stadt* beauftragt, mit den interessierten Klassen im Rahmen des Pilotprojektes *schappo macht schule* einen Ideenworkshop durchzuführen. Das Projekt bringt den Gedanken von freiwilligem Engagement in die Basler Schulklassen. Nach einer Einführung zu *schappo* und zur Freiwilligenarbeit entwickeln SchülerInnen gemeinsam mit dem Kinderbüro Basel Ideen, für wen, mit wem und was sie Gutes tun könnten. Diese Idee setzen sie in einer Projektwoche oder über mehrere Wochen/Monate möglichst um und evaluieren anschliessend ihre Lernprozesse.

Pärkli Jam

Im Rahmen eines Partizipationsprojekts haben Kinder für den *Pärkli Jam* im St. Johannis-Park ein Kinderprogramm erarbeitet.





SCHUL(RAUM)ENTWICKLUNG

Das Kinderbüro Basel bietet gezielte Unterstützung und Weiterbildungen für Schulen an. Dies beinhaltet Vorbereitung, Planung und Durchführung von Gestaltungsprojekten mit Kindern im Innen- sowie Aussenbereich von Schulhäusern. Es fördert und unterstützt auch die Einführung von partizipativen Foren und Strukturen.

Räumliche Herausforderungen durch die Schulharmonisierung – auch im Aussenraum

Viele Basler Schulen sind mit der Herausforderung konfrontiert, dass die Pausenplätze den Bedürfnissen der SchülerInnen nicht mehr gerecht werden. Die bauliche Anpassung der Pausenplätze an die gesteigerte Anzahl von SchülerInnen sowie an die neuerdings grösseren Altersunterschiede der Kinder innerhalb eines einzelnen Schulhauses (neu 1.-6. Klasse) sind Herausforderungen, die in den kommenden Jahren angegangen werden müssen.

Primarschule Volta, Basel

Die Primarschule Volta muss Massnahmen ergreifen, um die Pausenaktivitäten der SchülerInnen besser auf den vorhandenen (geringen) Raum zu verteilen. Das Kinderbüro Basel wurde deshalb beauftragt, mit den Kindern eine Situationsanalyse vorzunehmen. Dazu wurden in einer Befragung die Meinungen der Kinder zum bestehenden Platz eingeholt und deren Ideen für eine Anpassung gesammelt. Spannend an den Ergebnissen war, dass die beliebtesten Orte zugleich auch die unbeliebtesten Orte sind. Da sich an ihnen immer besonders viele Kinder aufhalten, führt dies auch zu vielen Konflikten, die diese Orte in der Folge zu unbeliebten Konfliktorten werden lassen. Die Ergebnisse dieser Situationsanalyse wurden festgehalten und in Form eines Empfehlungsberichtes an die Primarschule und das Erziehungsdepartement Basel-Stadt eingereicht.



«Es hat sich gezeigt, wie wertvoll solche Aktionen für uns als Schule sein können.»

Primarschulleiterin Basel

SPIELRAUMENTWICKLUNG

Spielplätze und Freiräume im Quartier sind für Kinder Orte der Bewegung, des Spiels und der Begegnung. Können die Kinder bei deren Gestaltung mitwirken, so identifizieren sie sich mit diesen Orten.

18

Stadtgärtnerei Basel-Stadt

In einem Austausch zwischen allen Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei Basel-Stadt (Planung und Sicherheit) und den Mitarbeitenden des Kinderbüro Basel wurden Module besprochen, die zukünftig bei der Planung von Spielplätzen zum Einsatz kommen sollen. Sie basieren auf den Erfahrungen und dienen dazu, kindgerechte Planungen vorzunehmen.

Spielplatz Steinbühlmätteli

Die Stadtgärtnerei hat den Planungsprozess für die Umgestaltung des Spielplatzes Steinbühlmätteli mit einer Begleitgruppe von erwachsenen Personen aus dem Quartier gestartet, während Kinder erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Planung einbezogen worden sind. Deren Anliegen wurden an einem Mitwirkungstag im September 2018 erfasst. An unterschiedlichen Posten wurden Kinder zur Beurteilung des IST-Zustandes aufgefordert. Dazu wurden deren Lieblingsaktivitäten und Zukunftsvisionen erfragt. Ergänzt mit den Resultaten aus der schriftlichen Befragung wurden die Ergebnisse des ganzen Prozesses in einem Bericht festgehalten und an die Stadtgärtnerei übergeben. Sobald ein Plan vorliegt, werden die Kinder zu einer Vernehmlassung eingeladen.



WOHNUMFELD/QUARTIER- UND STADTENTWICKLUNG

Gemeinsam mit der *Stadtentwicklung Basel-Stadt* wurde 2018 ein Fokus auf kinderfreundliche Wohnumfelder gelegt. Als Ausgangspunkt und Grundlage dafür dienten der Leitfaden *Auf Augenhöhe 1.20m* und dessen konstante Bekanntmachung und Integration in verschiedene Themenfelder der Stadtentwicklung.

Kinderfreundliche Quartierplanung/Vernetzung

Das Kinderbüro Basel wird immer wieder angefragt, mit Fachpersonen aus dem In- und Ausland einzelne Orte der Stadt und in der Umgebung von Basel zu besichtigen und dabei den Fokus speziell auf deren Kinderfreundlichkeit zu legen. So führte es 2018 unterschiedliche Gruppen von interessierten Personen durch die Stadt und zeigte ihnen Orte, die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Kindern umgestaltet und/oder bewertet worden sind.

Film kinderfreundliches Wohnumfeld

Mit Unterstützung von *kind und raum* (Gesundheitsförderung Baselland) und der *Christoph Merian Stiftung* konnte das Kinderbüro Basel einen Film erstellen, der aufzeigt, wie Kinder ihr Wohnumfeld wahrnehmen und was ihnen in ihrem Wohnumfeld wichtig ist. Der Film *Das ist uns wichtig* ist einsehbar unter: <https://tinyurl.com/wohnumfeld>

Begegnungszonen

Im Rahmen der *Mobilitätswoche Basel Dreiland* wurde das Kinderbüro Basel beauftragt, interessierte Anwohnende oder Organisationen darin zu beraten und zu begleiten, wie sie während dieser Woche ihre eigene Aktion zur Belebung ihrer jeweiligen Begegnungszone durchführen können.

unicef Label kinderfreundliche Stadt Basel

Die Stadt Basel hat sich für eine Rezertifizierung bei der *unicef* als kinderfreundliche Stadt entschieden. Dazu kam eine Delegation von Fachpersonen der *unicef Schweiz* nach Basel. Es wurden verschiedene Projekte und Orte vorgestellt, die zur Kinderfreundlichkeit von Basel beitragen. Das Kinderbüro Basel war an diesem Tag miteingeladen, da es an diversen Projekten und an der Gestaltung verschiedener Orte beteiligt war, die Basel kinderfreundlich(er) machen. Die Rückmeldungen der anwesenden Fachpersonen waren sehr positiv.



«Es ist o.k., dass die FCB-Farben nicht möglich sind, Hauptsache, es gibt Velostreifen.»

Kinderaussage

VERKEHR

Das Kinderbüro Basel engagiert sich zusammen mit Kindern, Eltern, Anwohnenden und Fachstellen für eine kindgerechte Verbesserung der Verkehrssituation. Kinder sollen ihre Wege zur Schule und in der Freizeit selbständig und sicher zurücklegen können.

kids&cops

Gemeinsam mit Polizisten der Verkehrsprävention Basel-Stadt führen Kinder präventive Aktionen durch. Im direkten Kontakt mit den Autolenkenden äussern die Kinder ihre Anliegen und erinnern an ihre Bedürfnisse im Strassenverkehr. Es fand eine Aktion im Herbst statt.

Mobilitätswoche Basel Dreiland 2018

An der *Mobilitätswoche Basel Dreiland* im September 2018 beteiligte sich das Kinderbüro Basel mit einer gut besuchten Aktion auf dem Marktplatz. 2018 lautete das Motto der Aktion *Geteilter Spiel-Raum – auch vor der Haustüre*; also insbesondere in Begegnungs- und Tempo-30-Zonen.

Schulwege Innenstadt

Durch eine besorgte Mutter wurde das Kinderbüro Basel auf die Schulwege in der Innenstadt aufmerksam gemacht. Für viele Kinder führt der Schulweg mitten durch die Innenstadt, wo sie sich vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt sehen. Nach einer Innenstadtbegehung mit Schülerinnen und Schülern sowie Polizisten der Verkehrsprävention ist das Kinderbüro Basel mit verschiedenen Instanzen in Kontakt. Das Kinderbüro prüft nun gemeinsam mit der Verkehrsprävention mögliche Massnahmen für die Innenstadt.

KINDERRECHTE

Das Kinderbüro Basel ist die Fachstelle für Kinderrechte. Es setzt sich dafür ein, dass diese Rechte bekannt und umgesetzt werden. In all seinen Tätigkeiten werden die Kinderrechte konsequent thematisiert.

Nationale Kinderkonferenz

Die *Kinderlobby Schweiz*, die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände* und die *Stiftung Kinderdorf Pestalozzi* haben 2018 in Trogen AR, erneut eine nationale Kinderkonferenz (KiKo) durchgeführt. Das Kinderbüro Basel war massgeblich an der Planung und Durchführung dieser Konferenz beteiligt. Im November trafen sich 60 Kinder aus der deutschen Schweiz, die sich mit ihren Rechten auseinandersetzten. Ihre Forderungen zu den von ihnen gewählten Themen übergaben sie der Nationalrätin Rosemarie Quadranti und den Kinderlobbyistinnen des Bundeshauses. Im Februar 2019 reisten 12 Kinder nach Bern, wo sie eine Führung durch das Bundeshaus erhielten und erfuhren, was mit den Forderungen der «KiKo» weiter geschehen wird.

Weitere Informationen sind auf der Webseite www.kinderkonferenz.ch zu finden.



POLITIK

Kinder haben ein Recht auf Bildung, Mitsprache, auf Meinungsäusserung. Doch eine Meinung hat man nicht einfach. Wie bildet man sich eine Meinung und wo platziert man sie? Verschiedene Programme machen Kinder diesbezüglich (politisch) fit.

22

AG MiGs

Die Arbeitsgruppe Mitenand im Gspröch Sy (AG MiGs) setzte sich (auch) 2018 dafür ein, initiierte Projekte umzusetzen und die Finanzierung für eine längerfristige Weiterführung zu sichern. In der Arbeitsgruppe engagieren sich Grossratsmitglieder aus allen Fraktionen, sowie Mitglieder des Jungen Rates und der Parlamentarischen Dienste.

Polit-Baukasten

Der Polit-Baukasten setzt sich dafür ein, dass Kinder in Basel-Stadt für ein politisches und gesellschaftliches Engagement von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter fit gemacht werden. Im Polit-Baukasten finden sich sowohl von der AG MiGs initiierte Projekte (z.B. Rathausführungen für Kinder und PolitKids) als auch Projekte und Initiativen anderer Organisationen und Anbieter (z.B. Staatskunde live). Der Polit-Baukasten soll interessierten Personen auf einen Blick zeigen, welche Projekte und Möglichkeiten es in Basel gibt, Kindern politische Bildung nahe zu bringen und Politik erlebbar zu machen. Auf der folgenden Webseite finden Sie einen Überblick über diese Projekte und weitere Informationen zur politischen Bildung: www.polit-baukasten.ch

PolitKids/PolitTeens

PolitKids ist eine strukturierte Diskussionsrunde zwischen SchülerInnen und Personen aus Politik und Verwaltung, die von Fachleuten des Kinderbüro Basel organisiert und begleitet wird. *PolitKids* besteht aus vier Vorbereitungslektionen, der eigentlichen Diskussionsrunde im Rathaus oder an einem anderen stadtrelevanten Ort und einer Nachbereitungslektion. *PolitKids* nennt sich das Projekt mit Kindern im Primarschulalter, für Kinder im Sekundarschulalter nennt sich das Projekt *PolitTeens*. Teilnehmen können Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren.

Rathausführungen für Kinder

Basler Politikerinnen und Politiker zeigen interessierten Kindern die Räumlichkeiten des Rathauses, erzählen aus dessen Geschichte und erklären das politische System. Teilnehmen können Schulklassen und Tagesstrukturen aus Basel-Stadt. Parallel dazu ist im Mai 2019 ein Kinderbuch über das Rathaus erschienen. Dieses wird den Lehrpersonen ermöglichen, das Basler Rathaus auch im Klassenzimmer zu thematisieren und – falls die Klasse an einer Rathausführung teilgenommen hat – die gehörten Geschichten weiter zu verarbeiten. Autor des Buches ist Grossrat Oswald Inglin.

KIND UND RAUM, PROJEKTE KANTON BASEL-LANDSCHAFT

kind und raum

Das Programm «kind und raum» verfolgt das Ziel, zusammen mit den betroffenen Kindern vielfältige und sichere Bewegungsräume zu schaffen.

kind und raum unterstützt und berät Gemeinden und Wohnsiedlungen bei der Planung von kinderfreundlichen Quartierstrassen, Schulwegen, kinderfreundlichen öffentlichen Plätzen, Spielorten und von einem kinderfreundlichen Wohnumfeld insgesamt. *kind und raum* ist ein Teil von *rundum zwäg*, einem Programm der Gesundheitsförderung Basel-land. Es wird vom Kanton Basel-Landschaft und von der Gesundheitsförderung Schweiz getragen.

Pausenplatz Primarschule Laufen

Der Pausenplatz der Primarschule Laufen weist einige Verbesserungspotentiale auf. In einem von der Schulleitung, dem Kollegium und dem Elternrat initiierten Beteiligungsprozess startete die Schule Ende 2017 das Projekt. Anfang 2018 wurde ein Modellbau gemacht. Entstanden sind sieben Modelle, die an einem Sommerfest ausgestellt wurden (alle Einnahmen des Festes gingen zu Gunsten des Pausenplatzes). Die Planung für die Umsetzung ist in vollem Gange.

Schulwegkonzept Allschwil

Das Kinderbüro Basel wurde beauftragt, das Planungsbüro Pestalozzi & Stäheli darin zu unterstützen, für die Gemeinde Allschwil ein Schulwegkonzept zu entwickeln. Entstehen

sollte ein Faltblatt mit Empfehlungen zu Schulwegen. Als Einstimmung in das Thema haben alle Schülerinnen und Schüler von zwei Primarschulstandorten ihren Schulweg analysiert. Dabei hielten sie fest, welche Orte sie auf ihrem Schulweg sehr gut mögen und welche nicht.

Spiel- und Pausenplatz Primarschule Duggingen

Das Areal rund um das Schulhaus in Duggingen soll künftig nicht nur Schulkindern, sondern allen EinwohnerInnen als Spiel- und Begegnungsort zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der Gemeinde und der Schule entwickelte das Kinderbüro Basel einen mehrjährigen partizipativen Prozess. Der Umbau des Pausenplatzes findet seit Frühjahr 2019 unter Einbezug der EinwohnerInnen der Gemeinde statt.

Gemeinde Reinach

Die Gemeinde Reinach hat eine grossangelegte Bedarfserhebung mit Kindern gemacht. Befragt wurden alle PrimarschülerInnen der Gemeinde. Es geht um die Planung eines Spielangebots auf einem in Zukunft neu zugänglichen Platz. Das Kinderbüro Basel hat die Befragung im Auftrag der Gemeinde durchgeführt.

VERNETZUNG/WEITERBILDUNGEN MEDIENARBEIT

24

regional:

- Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Mirjam Rotzler, Kommissionsmitglied
- IG Kind und Jugend Basel, Mirjam Rotzler, Vorstandsmitglied
- Spielplatzkommission Spielau Erlen-Verein, Mirjam Rotzler, AG-Mitglied
- Mobilitätsforum, Bau- und Verkehrsdepartement, Cornelia Lorant-Wunderli

national:

- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Mirjam Rotzler, Kommissionsmitglied
- Trinationales Kinderbüro Treffen (wurde im Januar 2018 in St. Gallen durchgeführt)
- Kinderlobby Schweiz, Mirjam Rotzler, Co-Präsidentin
- AG Partizipation mit Kleinkindern, Cornelia Lorant-Wunderli, AG-Mitglied
- AG Kinderfreundliche Gemeinde, unicef Schweiz, Cornelia Lorant-Wunderli, AG-Mitglied

Weiterbildungen, Präsentationen und internationale Vernetzung

Das Kinderbüro Basel führt Weiterbildungen und Workshops durch zu Themen wie Kinderrechte und kinderfreundliche Planung/Räume, zum Leitfaden *Auf Augenhöhe 1.20m* sowie zu spezifischen Fragen der Kinderfreundlichkeit. Auf Wunsch stellt es auch individuelle Weiterbildungen zusammen.

Immer wieder wird das Kinderbüro Basel von Studierenden der *FHNW* besucht, um einen Einblick in die Praxis zu bekommen.

Auch 2018 hat das Kinderbüro Basel in unterschiedlichen Institutionen und an unterschiedlichen Orten Referate gehalten und Weiterbildungen angeboten. Anlässlich des 40-Jahr Jubiläums der Eidgenössischen *Kinder- und Jugendkommission* wurde das Kinderbüro Basel eingeladen, an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen und dem anwesenden Publikum seine Einschätzung bezüglich der Umsetzung der Beteiligungsrechte der Kinder in der Schweiz vorzutragen.

Medienberichte und Fachbeiträge

Über einzelne Projekte des Kinderbüro Basel wurde in den regionalen Medien berichtet, so beispielsweise in *20 Minuten* über *kids&cops* oder über die Präsentation der Kinderide-



«Ich möchte mich nochmals ganz ganz herzlich für den heutigen Morgen bedanken – auch danke für die tolle Organisation. Ich bin sehr dankbar, eure Unterstützung bei der Pausenplatzgestaltung zu haben.»

Schulleitung Laufen



25

en im Basler Rathaus (KinderMitWirkung). Im *Familienpick* (Ausgabe 21, 2018) wurde ein Interview mit Mirjam Rotzler über ihre Arbeit im Kinderbüro Basel veröffentlicht und im *SozialAktuell* (Nr. 11, November 2018) ein Artikel über die Kinderrechte.

Ferienkalender

Das Kinderbüro Basel druckt dreimal jährlich den *Basler Ferienkalender* in einer Auflage von 14 000 Exemplaren und verteilt diesen an Primarschulkinder und Institutionen im Kanton Basel-Stadt.

Baleidoskop

Auf der Webseite www.baleidoskop.ch finden sich acht spannende Rundgänge, die es Kindern ermöglichen, Basel auf verschiedene Art und Weise zu entdecken und zu erleben. Die Rundgänge können als PDF heruntergeladen werden.



UNTERSTÜTZER UND PROJEKTPARTNER

26

- AG MiGs – Arbeitsgruppe Mitenand im Gespräch sy
- Amt für Gesundheit des Kantons Basel-Landschaft: Gesundheitsförderung Baselland
- Bank Julius Bär & Co AG
- Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt: Stadtgärtnerei, Tiefbauamt, Stadtreinigung und Allmendverwaltung, Amt für Mobilität, Städtebau & Architektur, Planungsamt
- Beat Bürgin, Notar
- Bürgergemeinde der Stadt Basel
- bz Basel
- Christoph Merian Stiftung
- Courvoisier Stadtentwicklung GmbH
- Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt: Amt für Umwelt und Energie éducation21
- Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt: Abteilung Jugend- und Familienangebote, Abteilung Jugend- und Familienförderung, Fachstelle Tagesbetreuung, Tagesstrukturen, Raum und Anlagen, Volksschulen
- Bundesamt für Sozialversicherungen: Eidgenössische Kinder- und Jugendkommission
- Confiserie Bücheli
- Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Druckerei Dietrich
- Fritz Vischer, Texter & Redaktor
- Gemeinde Allschwil: Primarschulen Neuallschwil und Schönenbuchstrasse
- Gemeinde Bettingen
- Gemeinde Duggingen: Primarschule
- Gemeinde Laufen: Primarschule
- Gemeinde Reinach
- Gemeinde Riehen
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt, Parlamentsdienst
- IG Kind und Jugend Basel
- Institut für Menschenrechtsbildung, Luzern
- Junger Rat Basel
- Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt: Kantonspolizei Basel-Stadt Abteilung
- Verkehrsprävention
- Kinderlobby Schweiz
- Migros Genossenschaftsbund
- Pestalozzi & Stäheli GmbH
- Präsidialdepartement: Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Diversität und Integration, Fachstelle Stadtteilentwicklung, Fachstelle „schappo“, Fachstelle Wohnen
- PricewaterhouseCoopers AG Basel
- Pro Innerstadt
- SAJV
- Stiftung für Medienvielfalt
- Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
- Stiftung Pro Kinderbüro Basel
- Sulger Stiftung
- Unicef Schweiz



Mit einer Spende können Sie die Lobby- und
Projektarbeit des Kinderbüro Basel unterstützen.
Postkonto 40-250884-5



Kinderbüro Basel
Auf der Lyss 20
4051 Basel
061 263 33 55

www.kinderbuero-basel.ch
www.facebook.com/kinderbuerobasel